

Karlsruhe 2040

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Dokumentation der Stakeholderwerkstatt am 16. März 2026 „Bildung & Soziales“ und „Wirtschaft & Wissenschaft“



Kontakt

Projektteam Karlsruhe 2040:

Dr. Andrea Hammer (Projektleitung)

Tamiko Kehrer

Janina Walther

E-Mail: Karlsruhe2040@karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/karlsruhe2040

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung

Leitung: Christoph Riedel

Zebralog GmbH

REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH (RHA)



Inhalt

1 Kontext.....	4
2 Organisation und Ablauf	5
3 Veranstaltungseindrücke	7
4 Ergebnisse.....	8
5 Fotoprotokoll der Arbeitsgruppenergebnisse zur SWOT-Validierung.....	29
6 Fotoprotokoll der Arbeitsgruppenergebnisse zur Zielbildentwicklung	37

1 Kontext

Bei der Stakeholderwerkstatt wurde zunächst der aktuelle Stand des ISEK-Prozesses vorgestellt und die vorliegenden SWOT-Analysen der Fokusthemen „Bildung & Soziales“ sowie „Wirtschaft & Wissenschaft“ gemeinsam mit den Teilnehmenden validiert. Anschließend wurden Zielbilder erarbeitet, die als Grundlage für die weitere strategische Arbeit dienen. Abschließend wurde das weitere Vorgehen erläutert, um die Teilnehmenden für die nächsten Schritte im Gesamtprozess zu aktivieren.

Wann und wo

- **Zeit:** Montag, 16. März 2026, 16:00-19:00 Uhr
- **Ort:** Triangel Open Space KIT Studio und Werkstatt, Kaiserstraße 93, 76133 Karlsruhe

Teilnehmende Organisationen

Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt

AWO Karlsruhe

Caritasverband Karlsruhe e. V.

City Initiative Karlsruhe e. V.

DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Der Paritätische Baden-Württemberg

Deutscher Gewerkschaftsbund Region Nordbaden

Ehlgötz Kompressoren und Motoren GmbH

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

Gesundheitsamt Karlsruhe

Handwerkskammer Karlsruhe

Hochschule Karlsruhe University of Applied Sciences

ibz Karlsruhe e.V.

IHK Karlsruhe

Karlsruher Institut für Technologie

Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe

L'Oréal Produktion Deutschland GmbH & Co. KG

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Pflegebündnis TechnologieRegion Karlsruhe e. V.

RaumFabrik Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG Durlach

Realschule Neureut

Römisch-katholische Kirchengemeinde Karlsruhe

Siemens AG

Stadt Karlsruhe, Sozial- und Jugendbehörde - Büro für Integration

Stadt Karlsruhe, Sozial- und Jugendbehörde

Stadt Karlsruhe, Umwelt- und Arbeitsschutz

Stadt Karlsruhe, Wirtschaftsförderung

Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

Volkshochschule Karlsruhe e. V.

Die Einladung erfolgte durch das Amt für Stadtentwicklung.

2 Organisation und Ablauf

Die Rahmenmoderation erfolgte durch Stephan Landau (Zebralog GmbH). Die Veranstaltungskonzeption oblag Zebralog in Zusammenarbeit mit REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH (RHA) und dem Amt für Stadtentwicklung (AfSta). Veranstaltungsorganisation und Empfang erfolgte durch das Amt für Stadtentwicklung.

Ablauf

16:00 Uhr	Begrüßung durch Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz
16:10 Uhr	Einleitung Christoph Riedel (Leiter des Amts für Stadtentwicklung) <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Hintergrund des ISEK • Rückblick auf den bisherigen Prozess und Einordnung der Veranstaltung
16:15 Uhr	Fachliche Einführung durch Matthias Happel (REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH) <ul style="list-style-type: none"> • Was haben wir heute vor? • Vorstellung der Teilaspekte/Trends und SWOT-Analyse für die beiden Themenfelder
16:30 Uhr	Echoraum: SWOT-Validierung in vier Arbeitsgruppen <ul style="list-style-type: none"> • In Stillarbeit notierten die Teilnehmenden ihre Rückmeldung zu den vorgestellten SWOT-Analysen • Teilnehmende stellen sich und ihre Funktion vor und begründen ihre Anmerkungen der Reihe nach – Teilnehmende platzieren ihr Feedback an der Stellwand. Auch neue SWOT-Aspekte können ergänzt werden. • Die Validierung erfolgt in zwei Phasen (Thema 1 und Thema 2)
17:20 Uhr	Pause
17:40 Uhr	Echoraum: Zielbildentwicklung in den Arbeitsgruppen <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der Zielebenen Zielbild und strategische Ziele • (Weiter-)Entwicklung von Vorschlägen für Ziele für das ISEK zur weiteren Prüfung in der Zielbilderstellung. Die Grundlage bildete der Input aus dem Bürger*innendialog (analog und digital) und der Projektgruppe.

	<ul style="list-style-type: none"> • Auf jeweils einer Stellwand pro Thema sind eine Auswahl von Zielvorschlägen und Aggregation als Inspiration / Orientierung auf einem Poster dargestellt. Sie speisen sich aus den Schwerpunkten der Bürgerdialoge (Online und Werkstatt), den Ergebnissen der Projektgruppe aus dem November sowie Schwerpunktsetzung, die sich aus der bisherigen Analyse der Fokusthemen ergeben haben. • Die Teilnehmenden notieren in Stillarbeit weitere Ziele und Adjektive auf Moderationskarten. • Die Teilnehmenden ordnen, unterstützt durch Moderation, die Karten, dabei an den Stellwänden an: <ul style="list-style-type: none"> - Ergänzung Zuordnung an den bereits bestehenden Clustern - ähnliche Begriffe zusammenlegen - Übertragung der im vorigen Schritt entwickelten Zielvorschläge auf die Zielcanvas (in noch nicht Ausgefüllte Cluster- / Zielfelder) - Ergänzung weiterer Ziele
18:35 Uhr	Ergebnispräsentation und Priorisierung <ul style="list-style-type: none"> • Wanderung der Teilnehmenden zu den Gruppen. Die Gruppen stellen ihre Zielbilder vor. • Jede*r Teilnehmende erhält 1 Sticker pro Gruppe (also insg. 4), der auf dem wichtigsten Zielbildaspekt platziert wird. • Leitfrage: „Welche Ziele sind aus Ihrer Sicht für die weitere ISEK-Entwicklung besonders zentral?“
18:55 Uhr	Abschlussworte von Dr. Andrea Hammer (Projektleitung Karlsruhe 20240) <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung: Wie werden die Ergebnisse weiterverarbeitet? Wo fließen sie in den ISEK-Prozess ein? • Dank & Einladung zur weiteren Mitwirkung durch Afsta
19:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

3 Veranstaltungseindrücke



4 Ergebnisse

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind im Folgenden jeweils nach den beiden Arbeitsphasen (SWOT-Validierung und Zielbildentwicklung) und nach Fokusthema aufgeteilt dargestellt.

Für die SWOT-Validierung hatte jede Arbeitsgruppe zunächst einen verschlagworteten Auszug einer initialen SWOT-Analyse zum jeweiligen Fokusthema betrachtet und wurde hierfür um Ergänzung und Validierung gebeten. Diese Arbeitsgrundlage ist daher einleitend aufgeführt. Direkt folgend werden dann die Ergänzungen der Arbeitsgruppen farblich sortiert zusammengeführt.

Auch bei der Arbeitsphase zur Zielbildentwicklung wurde den Teilnehmenden ein inhaltlicher Input auszugsweise aus einem initialen Zielbild zur weiteren Bearbeitung vorgestellt. Dabei wurde das jeweilige Fokusthema bereits mit ersten Adjektiven, Zielen und Teilaspekten näher erläutert, die sich aus den bisherigen Beteiligungsformaten bereits ergeben haben. Diese inhaltliche Grundlage wird in dieser Dokumentation ebenfalls zuerst aufgeführt, direkt anschließend folgen dann die Ergebnisse der Arbeitsgruppe, ebenfalls mit unterschiedlicher Farbgebung nachvollziehbar dargestellt.

Eine Übersicht des Kapitels 4:

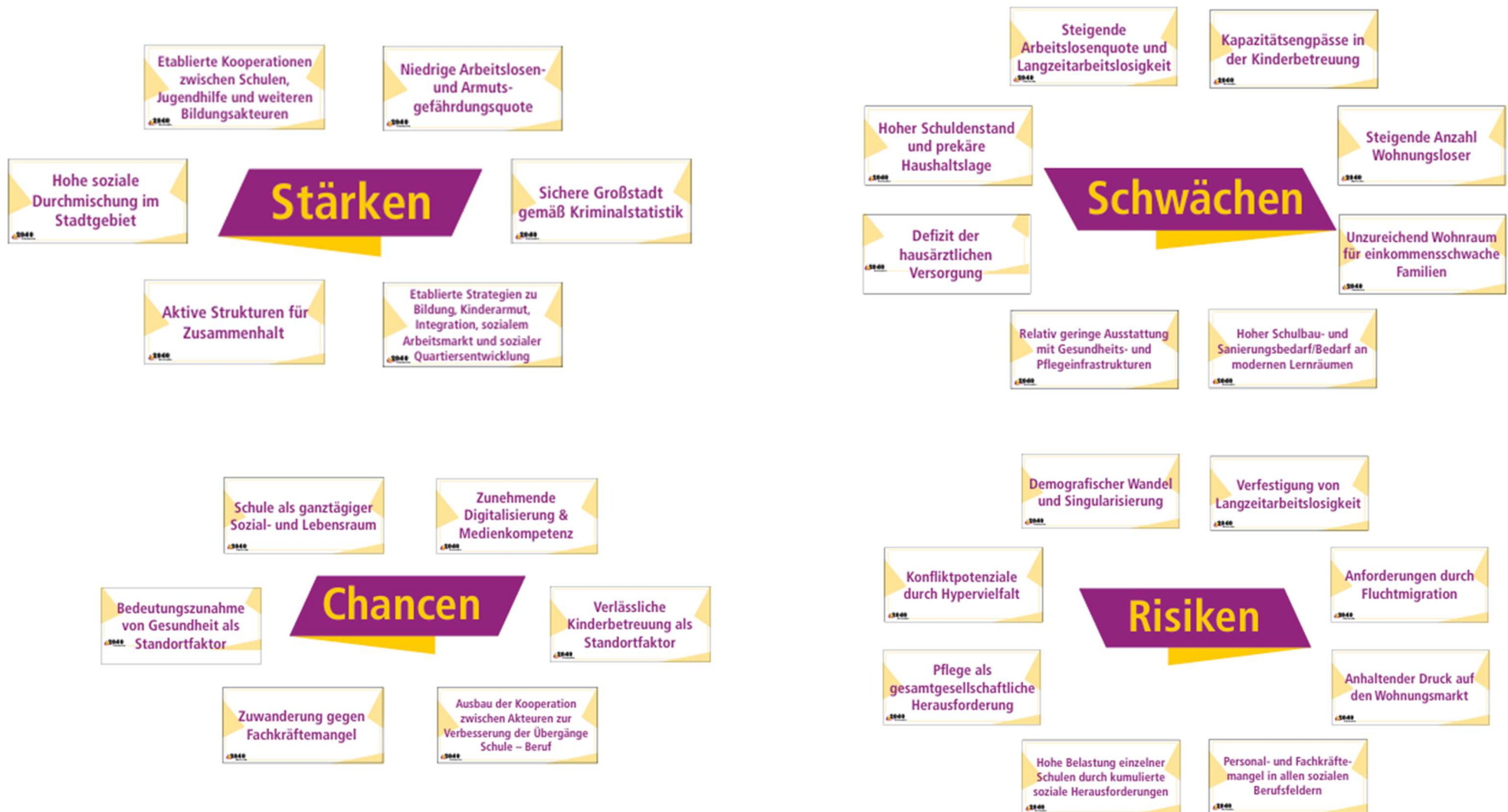
4.1 Echoraum: SWOT-Validierung in vier Arbeitsgruppen		
Bildung & Soziales	Grundlage Auszug SWOT-Analyse	Seite 9
	Zusammengeführte Ergänzungen der Arbeitsgruppen	Seite 10
Wirtschaft & Wissenschaft	Grundlage Auszug SWOT-Analyse	Seite 15
	Zusammengeführte Ergänzungen der Arbeitsgruppen	Seite 16
4.2 Echoraum: Zielbildentwicklung in vier Arbeitsgruppen		
Bildung & Soziales	Grundlage Auszug Zielbild	Seite 21
	Zusammengeführte Ergänzungen der Arbeitsgruppen	Seite 22
Wirtschaft & Wissenschaft	Grundlage Auszug Zielbild	Seite 25
	Zusammengeführte Ergänzungen der Arbeitsgruppen	Seite 26

Ab Seite 29 folgen die Fotoprotokolle für beide Arbeitsphasen, unterteilt nach Fokusthema und Arbeitsgruppe.

4.1 Echoraum: SWOT-Validierung in vier Arbeitsgruppen

a. Bildung & Soziales: Wie wollen wir als Gesellschaft zusammenleben?

Verschlagworteter Auszug der initialen SWOT-Analyse zu Bildung & Soziales:



Zusammengeführte Ergänzungen der Stakeholder zur initialen SWOT-Analyse für Bildung & Soziales:

<p>Legende:</p> <p>Gruppe Lichtgrau</p> <p>Gruppe Beryllila</p> <p>Gruppe Rot</p> <p>Gruppe Goldgelb</p> <p>Unsichere Wortbedeutung/nicht entzifferbar</p>
--

Systemische Fragestellungen / Profil	<ul style="list-style-type: none"> Warum Bildung getrennt von Wissenschaft
---	---

Stärken	
Familienfreundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Gute Standortqualität für Familien in Bezug auf Angebote +Strukturen Angebote der Familienbildung
Zivilgesellschaft & Engagement	<ul style="list-style-type: none"> Vereine + Bürgerlandschaft
Gute Vernetzung & Governance	<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung und Zusammenarbeit funktionieren gut Kooperation Träger + Verwaltung = Liga Berücksichtigung von Bundes- und Landeszuständigkeit -> Definition des kommunalen „innovativen“ Handlungsrahmen Verbindliche Netzwerke für gelingende Bildungsbiographien -> braucht es stärker und in anderen Feldern -> lokale Wirtschaft, Sozialverbände, Sozialdienstleister, SJB
Bildungsangebote & -infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> Bildungsangebote wie Technika des Cyberforums oder Schülerakademie PHKA vor Ort: Lehr-Lern-Labore für Karlsruher Schulen sehr gut zu erreichen

Orte der Begegnung	<ul style="list-style-type: none"> • Karlsruher Zoo und Veranstaltungen als Begegnungsstätten
Schwächen	
Arbeitsmarkt & Übergänge	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Jugendarbeitslosigkeit • Steigende Jugendarbeitslosigkeit, Anstieg junger Erwachsener ohne Berufsabschluss • Arbeitslosigkeit ist Folge der Wirtschaftskrise • Übergang Schule-Beruf junge Menschen ohne Ausbildung
Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Haushalt
Vernetzung & Systemstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Konkurrenz zwischen Betreuungssituation in Bezug auf Bildung • Vernetzung (Breiten-)Sport • Durchgehende Bildung = formal, informell, non-formal
Bildungs- & Begegnungsinfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenige Bildungs- und Begegnungsstätten • Betreuung & Bildung frühkindliche Bildung > Strukturen und Netzwerke
Zu wenig Wohnraum/soziale Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Mangel an Immobilien für kleinteilige soziale Infrastruktur, z. B.: Pflege-WGs, Wohngruppen für Menschen mit Behinderungen oder Wohngruppen für Jugendliche etc. • Zu wenig Azubiwohnraum • Lebenslanges Lernen: Auszubildenden-Wohnen (Wohnheime), da durch Azubigehalt Miete nicht leistbar ist. • Unzureichend Wohnraum für alle Gruppen, nicht nur einkommensschwache Familien
Mangel an sozialen Unterstützungssysteme	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendhilfe >18 • Kürzung der Wohnungslosen Lotsen -> Intensivierung wäre eher wichtig

Rückgang Gesundheits- & Pflegeinfrastrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Zurückgehende und quantitativ vergleichsweise geringe Versorgung mit Gesundheits- und Pflegeinfrastrukturen -> Vergleich mit was? -> Nachfrage -> was wird unter Gesundheitsinfrastrukturen verstanden? -> Nachfrage
Diskrepanz bei Bildungsgerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diskrepanz zwischen gymnasialen und nicht gymnasialen Schulen in der Sekundarstufe 1: öffentliche Wahrnehmung, Ressourcenausstattung

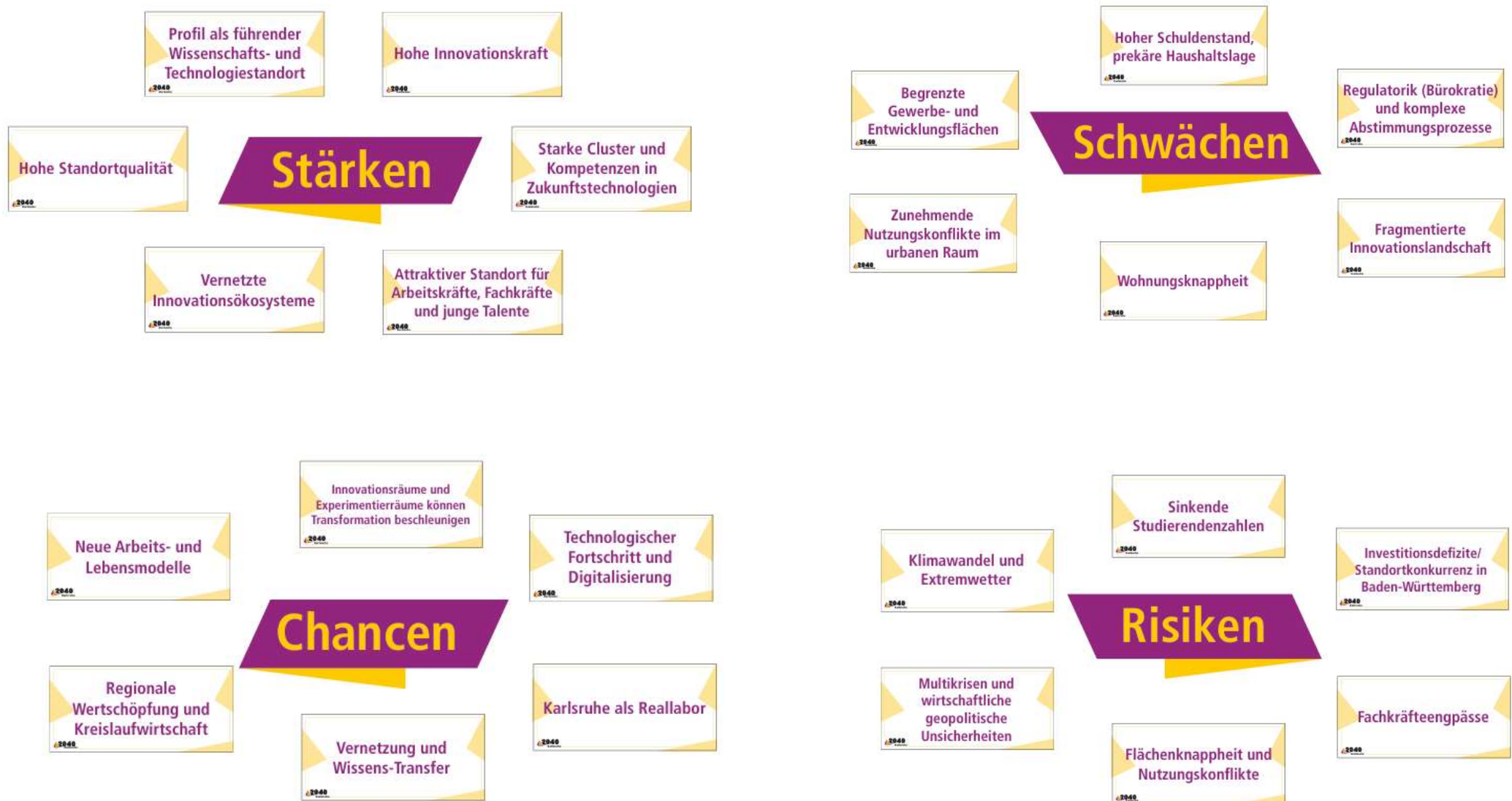
Chancen	
Bildung & Zukunftskompetenzen (Digitalisierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz KI / Digitales Stärken • Bildung und Wirtschaft -> Technologieführerschaft & Zuversicht -> Einsatz von KI (Bot) Hängen wir den Bürger ab? • „Chancen nicht zu Schwächen werden“ -> Bildung als Ansatz zur individuellen Weiterentwicklung „Stichwort lebenslanges Lernen“ ibz Reallabor
Übergang Schule – Beruf & Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung als „ernsthafte“ Alternative • Mehr Berufsorientierung: Beratung, Wirtschaft macht Schule (IHK), Messe Einstieg Berufe • Zielgenauere und vernetzte Angebote beim Thema Übergang Schule/Beruf • KIT im Blick Ausbildung Handwerk weniger -> Azubi-Wohnen • Berufsschulstandorte stärken, Wohnangebote ausbauen für junges Wohnen
Engagement & Zivilgesellschaft nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen Zivilgesellschaftlichen Engagements: Ehrenamt + Spenden Karlsruhe Stiftung • Ehrenamt als Chance • Potentiale des Ehrenamtes (gute Basis in Karlsruhe) • Ehrenamtliche Energie als Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen
Soziale Räume entwickeln/stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Quartiere als Ort für soziales Miteinander • Generationsübergreifende Wohnprojekte

	<ul style="list-style-type: none"> • Leerstand als Chance in der Stadt -> Experimentierfläche
Frühe Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Frühe Förderung als Chance für langfristige Gesundheit und kostensparende Maßnahme
Internationalisierung & Teilhabe	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Internationalität (Studierende) • (Chance) Zuwanderung gegen Fachkräftemangel vs. (Risiko) Anforderungen durch Fluchtmigration > 40 M6H, 25-45 deutlich drüber • Demokratiestärkung -> Perspektive Now, Neu-Zugewanderte teilhaben zu lernen!! • Demokratiestärkung + öffentliche Daseinsfürsorge
Vernetzung Wirtschaft & Wissenschaft mit Bildung & Soziales	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung Bildung & Soziales + Wirtschaft & Wissenschaft als Standortvorteil für Karlsruhe soziale & wirtschaftliche Struktur • Bündelung und Transparenz • Arbeitnehmer und Unternehmen mit Bildungsangebot abholen
Soziale Unterstützung & Zugänge	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Sozialleistungen als Unterstützung im Umgang mit Bürokratie
Pflege & Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss beim Thema Pflege -> Flächen -> Wohnungen -> präventive Pflegeinfrastruktur
Innovative Formate	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Wissenschafts- Kinderbetreuung Science Week/ Praktiker
Metaebene & Systemwandel	<ul style="list-style-type: none"> • Metaebene: Mündigkeit aller stärken um Leistungen durch Stadt + Ämter + Träger zu verringern • Metaebene: Soziales+ Wirtschaft stärken verbinden
Strukturelle Spannungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Anspruch versus Wirklichkeit z. B.: Räume (Risiken?)

Risiken	
Fachkräfte & Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenakquise • Jugendliche entscheiden sich für Arbeit anstelle von Ausbildung / Studium • Bestimmte Berufsgruppen nicht mehr attraktiv • Abbau von Fachkraftstellen um jeden Preis vermeiden! Dieses Kapital kann nicht so recht wiederaufgebaut werden und verbleibende Fachkräfte werden kalkuliert überlastet. • Nicht nur Fluchtmigration als Herausforderung, sondern generell auch für Fachkräfte + Nachwuchskräfte + Familien
Chancengerechtigkeit im Bildungssystem	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmender Schulabsentismus / gefährdete psychische Gesundheit von Jugendlichen, aber Schulsozialarbeit durch Haushalt in Gefahr • Wenig Durchmischung in Kitas, dadurch fehlende Sprachvorbilder • Kitabeiträge/ Geschwisterbeiträge als Risiko für Hemmung des Eintritts in das Bildungssystem (Hinweis: Jugendhilfe kann dies theoretisch abfedern) • Abgehängte Schüler*innen -> psychologische Begleitung ohne lange Wartezeiten -> Unterstützung auf Weg in Beruf durch individuelle Begleitung
Frühe Bildung & Familie	<ul style="list-style-type: none"> • Offene Kitakonzepte erhöhen den Bedarf an individuellen Hilfen -> teuer • Zunehmende Entwicklungsbedrohung von Kindern durch geringe Medienkompetenz mancher Eltern
Sozialer & gesellschaftlicher Zusammenhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Bezahlbare Pflege • Immer mehr Menschen leben alleine und Risiko für Einsamkeit ist groß. Wie können wir verhindern, dass die älteren Menschen in ihren Wohnungen einsam werden? • Diversität ist wichtig aber die Stadtentwicklung muss ? Konzept vermeiden • Hypervielfalt was heißt das?
Politik & Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bundespolitische Entscheidungen

b. Wirtschaft & Wissenschaft: Wie wollen wir arbeiten, forschen und wirtschaften?

Verschlagworteter Auszug der initialen SWOT-Analyse zu Wirtschaft & Wissenschaft:



Zusammengeführte Ergänzungen der Stakeholder zur initialen SWOT-Analyse für Wirtschaft & Wissenschaft:

<p>Legende:</p> <p>Gruppe Lichtgrau</p> <p>Gruppe Beryllila</p> <p>Gruppe Rot</p> <p>Gruppe Goldgelb</p> <p>Unsichere Wortbedeutung/nicht entzifferbar</p>
--

Stärken	
Starke Wissenschafts- & Innovationslandschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich: Wissenschaft eigenes Thema Wirtschaft eigenes Thema • Alle Hochschularten in BW • Ausgeprägte „Transferkultur“ – Woran wird das deutlich? • Gründerzentren • Green Tech als Stärke und Potenzial -> Exportschlager • Fragmentierte Innovationslandschaft? <-> Vernetzte Innovationsökosysteme • Es braucht nichts Neues - das Bestehende profilieren! • Starke Ausrichtung auf naturwissenschaftlich- technischen Bereich
Solide Wirtschaftsstruktur/Standortvorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Viele KMU! Keine Konzernabhängigkeit • Wert der Wirtschaft: -> Teil der Gesellschaft! Vertrauen! • Grenzlage Frankreich
Kurze Wege	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Wege • Erreichbare Innenstadt (Mobilität)

Lebensqualität & Familienfreundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarkeit Care-Arbeit (Kinder + Pflege) und Beruf • Lebensqualität
Institutionelle Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt des Rechts -> Gerichtsbarkeiten

Schwächen	
Langsame Entscheidungs-/Verwaltungsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Schnellere Verfahren • Langsame Verwaltung, Entscheidungsprozesse sind häufig zu langsam um mit der wirtschaftlichen Entwicklung Schritt zu halten • Regulatorik ist zu langsam • Balance zwischen verwaltender und regulatorischer Arbeit + produktiver und sozialer Arbeit zu stark auf Bürokratie -> Fachkräfte werden falsch eingesetzt und gebunden • Entscheidungsprozesse gehen zu lange
Fokus auf Unternehmen fehlt	<ul style="list-style-type: none"> • (zu wenig) unternehmerfreundlich „fehlendes Bewusstsein“ • Trennung des Wirtschafts- und Finanzdezernats der Stadt Karlsruhe
Mangelnde Unterstützung bei Innovationen	<ul style="list-style-type: none"> • Matching Wirtschaft Wissenschaft KMU ist schwierig & teuer • Vernetzte Innovationsökosysteme vs. fragmentierte Innovationslandschaft • Wie können wir technologischen Transfer vom KIT -> Start-Ups erleichtern -> weniger Bürokratie für Start-Ups
Flächen neu ordnen/besser nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlungspolitik (Unternehmen) • Gewerbegebiete neu ordnen - Gewerbefläche schaffen, Innovationen vor Ort ermöglichen • Umbau von Leerständen als Chance für mehr Wohnraum

Fehlende Verknüpfung von Wirtschaft und Sozialem	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständigkeit / Mittelstand (ANIKA-Projekt) Vernetzung: Infrastruktur- Wohnen- Arbeitsplatz-Teilhabe • Soziales nicht nur Kosten sondern auch Wirtschaftsfaktor
Standortprofil	<ul style="list-style-type: none"> • Karlsruhe als Stadt des Rechts

Chancen	
Wirtschaftliche Profilierung & (digitale/grüne) Transformation	<ul style="list-style-type: none"> • Klarer Fokus auf wirtschaftlichen Schwerpunkt • Unternehmen als Kunden sehen • Green Tech • T wie Transformation als große Chance (nachhaltige Digitalisierung + digitale Nachhaltigkeitslösungen) • Start-Up Marktplatz Gesamtheitswirtschaft
Fachkräfte binden & Bildung nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren für Arbeitskräfte • Engere Verknüpfung von Bildung / Wissenschaft + Wirtschaft • Möglichkeiten Kinder / Schüler früh zu erreichen und zu begeistern • Wie dem Rückgang der Studierendenzahlen entgegenwirken? Fernstudium! So umgeht man negative Standortfaktoren, wie bspw. Hohe Mieten-> für Studis nicht leistbar. Förderung aus der Ferne ist möglich
Willkommenskultur fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung und Willkommenskultur • Willkommenskultur als Chance begreifen
Verzahnung von Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen bei Entscheidungen „mitnehmen“ • Wissenschaft & Praxis & Verwaltung • Vereinfachung von Verwaltungshandeln (effizienter / Vertrauenskultur)

Infrastruktur ausbauen & Flächenentwicklung fördern	<ul style="list-style-type: none"> • 2. Rheinbrücke • Infrastrukturen: Anpassungsbedarf -> große Chance • Schneller Rück- und Umbau (Rheinhafen) Gewerbeflächen -> alle Bereiche berücksichtigen
Überregionale Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft über Region hinweg
Bürger*innen stärker einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerhaushalt + andere gemeinschaftliche Aktivitäten (z. B. ? Klimaneutral) • Bürgerbeteiligung -> „Warten auf den Staat“: Patenschaften
Neue Arbeits-/Lebensmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Arbeits- und Lebensmodelle • Gesundheitsförderung & Prävention als Beitrag zur Wirtschaftskraft
Resilienz ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> • Resiliente Region

Risiken	
Wettbewerb & Standortdruck	<ul style="list-style-type: none"> • IPAI-Konkurrenz • WiWi ist ungleich frühere Wissenschaftsstadt / Technologien -> Heilbronn • Wettbewerb als Risiko?
Arbeitsmarkt & Wirtschaftlicher Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit ist oft nicht mehr standortgebunden • Kleine und mittelständische Unternehmen haben immer wieder keinen Nachfolger, wie können wir da helfen? • Einfluss von KI auf Arbeitsmarkt
Ungewohnte Transformationsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Wie transformationsfreundlich agieren AN und AG? akzeptieren der Notwendigkeit • Leistungsbereitschaft? (Neue Anreize) (auch Chance)

Infrastruktur & Energie	<ul style="list-style-type: none">• Baustellen/Zukunft + Energie (Heizen etc.) „Infrastruktur“• Kein weiterer Abbau des ÖPNV
Klimawandel & Wohnraumversorgung	<ul style="list-style-type: none">• In den nächsten 15 Jahren werden die Temperaturen weiter steigen, wie können wir neue Wohnungen bauen, ohne dass es in der Stadt noch heißer wird. -> brauchen mehr grüne ? und Schatten• Vermietungspflicht nach vordefinierter Zeitspanne
Gesellschaftlicher Wandel	<ul style="list-style-type: none">• Junge Generationen -> aktiv + andere Lebensorientierung -> engagiert + Ehrenamt

4.2 Echoraum: Zielbildentwicklung in vier Arbeitsgruppen

a. Bildung & Soziales: Wie wollen wir als Gesellschaft zusammenleben?

Verschlagworteter Auszug des initialen Zielbilds zu Bildung & Soziales:

Adjektive

- gerecht
- digital
- resilient
- demokratisch
- integrativ
- innovativ
- verbindlich
- tolerant
- weltoffen
- ...

Ziele

- Demokratie fördern und Teilhabe ermöglichen
- Schulen zukunftsorientiert weiterentwickeln
- Lebensqualität in schwierigen Lebenslagen garantieren
- Sicherheitsempfinden stärken und Sauberkeit verbessern
- Gesunde Lebensweise fördern
- ...

Teilaspekte

- Wie schaffen wir es, den **Zusammenhalt** der Einwohnerinnen und Einwohner in unserer Stadt zu stärken?
- Wie kann das **Lernen** in Karlsruhe in den Schulen, aber auch in anderen Bereichen und ein Leben lang gut gelingen?
- Was ist wichtig, dass die Menschen in Karlsruhe sich **sicher** fühlen?
- Wie kann die **Gesundheit** aller gefördert werden?
- Wie können wir **Demokratie** als Stadtgesellschaft stärken?
- Wie gelingt eine effektive **Armutsbekämpfung**?

Zusammengeführte Ergänzungen der Stakeholder zu initialem Zielbild zu Bildung & Soziales:

<p>Legende:</p> <p>Gruppe Lichtgrau</p> <p>Gruppe Berrylila</p> <p>Gruppe Rot</p> <p>Gruppe Goldgelb</p> <p>Unsichere Wortbedeutung/nicht entzifferbar Bepunktung durch Stakeholder</p>

ADJEKTIVE

- Bunt
- Engagiert
- Familienfreundlich
- Gesund
- Grün+ kühl
- Kinderfreundlich, familienfreundlich im Blick
- Kritisch konstruktiv & streitfähig
- Tolerant
- Vorbildhaft

ZIELBILDCLUSTER

Integrative, generationengerechte und durchmischte Gesellschaft

- Förderung integrativer, generationengerechter und durchmischter Gesellschaft
- Sozialen Zusammenhalt durch Begegnung stärken

Bedarfsgerechte Wohnraumversorgung der Bevölkerung

- Bezahlbares und würdiges Wohnen
- attraktiven und bezahlbaren Wohnraum für alle
- Kostengünstiger Wohnraum
- Genossenschaftliches Wohnen, innovative Projekte
- Generationenübergreifend wohnen+ leben, inklusiv

Demokratische Kultur, lebendiges Engagement und Möglichkeiten zur Beteiligung

- Demokratie fördern [~~und Teilhabe ermöglichen~~] -> und Bürgerschaft bei Planung und Entscheidung aktiv beteiligen 3
- Bürgerräte und Bürgerbeteiligung 1
- Soziales Engagement ermöglichen und fördern 1
- Bürgerengagement erleichtern und fördern
- Teilhabe und ganzheitliches Empowerment für die Bürger*innen ermöglichen 1

Chancengleichheit und Potentialförderung für alle Kinder

- Optimal durchgängige Bildung mit finanzieller Absicherung 1
- Chancengleichheit und Potenzialförderung aller Kinder 3
- Verlässliche Betreuungsangebote

Strukturen für lebenslanges Lernen

- Strukturen für lebenslanges Lernen schaffen 3
- Lebenslanges Lernen an modernen Lernorten 2
- Karlsruhe als Bildungsraum für alle

Lebendige und starke Quartiere mit sozialem Zusammenhalt

- Stadt der kurzen Wege mit attraktiven Quartieren
- Soziale Infrastruktur in den Quartieren. z.B.: Pflege-WGs, Wohngruppen, Arztpraxen 1
- Nahversorgung / Begegnungsräume, um voneinander zu erfahren +zu lernen + sich zu helfen -> Soziale Quartiersentwicklung 1
- Quartiere und dezentrale Strukturen stärken (mit Entscheidungsbefugnissen) 2

Förderung und Unterstützung gesunder Lebensweisen

- Gesunde Lebensweisen fördern (körperlich, seelisch und sozial) für alle Altersgruppen 2
- Gesunde Lebensweise fördern, Bewegungsmöglichkeiten in Quartieren 1

Zielgruppenadäquate Unterstützungsangebote

- Niedrigschwellige Zielgruppensprache starten 2
- Zugang zu Unterstützungsangeboten erleichtern digital+ analog 1
- Gut austarierte und passgenaue soziale Infrastruktur ausbauen 1

Klimagerecht im Hinblick auf soziale Belange

- Durch Grünflächen, Verschattungen, Schaffung hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Klimaschutz und -anpassung im Hinblick auf vulnerable Gruppen

Ausreichende Ressourcen für Bildung und Soziales

- Fachkräftegewinnung+ Finanzierung für Bildung und Soziales 1

Bedarfsgerechte Schulen als Lebens- und Sozialraum

- Schulen zukunftsorientiert weiterentwickeln, auch berufliche
- Schulen zukunftsorientiert weiterentwickeln -> Schule als Lebensraum, -> bedarfsgerechte Zuweisung von Ressourcen, -> Vernetzung und Kooperation
- Schulen zukunftsorientiert weiterentwickeln 1

Adäquate Pflegeinfrastruktur

- Pflege sichern

„Stadt des Rechts“ wird gelebt

- Stärkere Nutzung der „Stadt des Rechts“

b. Wirtschaft & Wissenschaft: Wie wollen wir arbeiten, forschen und wirtschaften?

Verschlagworteter Auszug des initialen Zielbilds zu Wirtschaft & Wissenschaft:

Adjektive

- ressourcenschonend
- sichtbar
- nachhaltig
- integriert
- visionär
- investorenfreundlich
- ...

Ziele

- Stärkung der lokalen Unternehmen und Förderung eines resilienten Branchenmixes
- Karlsruhe als attraktiven Hochschul- und Wissenschaftsstandort weiterentwickeln
- eine einladende Stadt für Studierende und Fachkräfte sein
- zukunftsorientiertes wirtschaftliches Profil bilden
- Ausgründungen fördern und Gründer halten...
- ...

Teilaspekte

- Wie wird die **Wirtschaftsstruktur** in Karlsruhe zukünftig aussehen?
- Wie können wir **Gründungen** und **Innovation** fördern?
- Wie können genügend **Arbeitskräfte** für die Unternehmen in Karlsruhe bereitgestellt werden?
- Welche Qualitäten braucht es, dass Karlsruhe ein **attraktiver Wirtschaftsstandort** ist?
- Wie kann Karlsruhe für **Hochschulen und Wissenschaft** attraktiv bleiben?
- Wie können wir die **Zukunftsfähigkeit** des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts stärken und sichern?
- ...

Zusammengeführte Ergänzungen der Stakeholder zu initialem Zielbild zu Wirtschaft & Wissenschaft:

<p>Legende:</p> <p>Gruppe Lichtgrau Gruppe Berrylila Gruppe Rot Gruppe Goldgelb</p> <p>Unsichere Wortbedeutung/nicht entzifferbar Bepunktung durch Stakeholder</p>

ADJEKTIVE

- Attraktiv
- Flexibel
- Identitätsstiftend
- Karlsruhe als „grüne-resiliente-smarte Stadt“ 7
- Mutiger
- Schneller & Agiler 3
- Smart
- Vorreiterrolle 4

ZIELBILDCLUSTER

Schnelle Entscheidungsprozesse und unternehmensfreundliches Umfeld

- agile Stadt, schnelle Entscheidungsprozesse 4
- Bürokratie in Balance bringen + Digitalisierung 3
- Kultur shift „Business Mindset“
- Unternehmerische Freiheitsgrade erhöhen 1
- Sonderwirtschaftszonen entwickeln Michelin
- Tarifbindung bei öffentlichen Ausschreibungen 3

Attraktiver Gewerbestandort und Wohnort mit hoher Lebensqualität

- Zukunft der Arbeit + Zeitwohlstand (Digitalisierungs-Rendite dafür nutzen) 1
- + grüne Stadt + Begegnungsstätten (Generationen übergreifend) + Aktivitäten + Freiräume 3

- Sozial-ökologische Transformation als Fokus 1
- Vorbild in Vereinbarkeit für Beruf und Familie 2
- Attraktiver Produktionsstandort und Kulturstandort 1
- Ansiedlungspolitik im Sinne des Zielbildes und Ausbau der Wirtschaftsförderung 1
- Gute Verkehrsanbindung/ Verkehrsinfrastruktur

Innovation durch Multihelix-Kooperation und Vernetzung

- Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Politik, ... arbeiten „Hand in Hand“ um große Gesellschaftliche Probleme zu lösen und Karlsruhe zum Innovationsmotor in Deutschland und der EU zu machen 2
- Karlsruhe als attraktiven Hochschul- und Wissenschaftsstandort weiterentwickeln -> + Innovationsökosystem + Allianzen 3

Attraktives Umfeld für Ideen und Start-ups – Innovationsexzellenz

- Innovativere Startup-Landschaft fördern (KIT)
- Stadt der Innovation + der Exzellenz / Innovationskultur + Gründungskultur, Mut für Neues (auch Geschäftsmodelle)
- Risikokapitalfonds der Stadt Karlsruhe
- Förderung durchgeknallter Ideen 4
- Innovationsexzellenz in der Umsetzung und wirtschaftliche Umsetzung 1
- „Karlsruher Excellence“ -> 2024 gibt es „Karlsruher Modelle“ für Herausforderungen der Transformationsprozesse
- Transformation Kultur + Transformation Kompetenzen

Stadt am Rhein

- Karlsruhe als Stadt am Rhein -> Rhein nutzen (Energie, Kultur, etc.) 4

Unabhängige Energiesysteme

- Energie Unabhängigkeit 3

Moderne und zeitgemäße bauliche Strukturen

- Intelligente Flächennutzung 1
- Handlungsfähiges Leerstandsmanagement 1
- (Inhaltliche Sprint Sanierung für Gebäude (Wohn- und Mietgebäude))

Digitalisierung – Smarte City, „KI-Stadt“ und Cyber Security

- Karlsruhe als „KI-Stadt“
- Smart City
- Daten für Taten -> Daten, die die Alltagsrealität unterstützen/weiterentwickeln

- Kooperation Verwaltung + Wissenschaft
- Stadt der Sicherheit
- Sicherheit – Verteidigung – Resilienz – Cyber Security – Gerichtsbarkeit 

Willkommenskultur für Schüler*innen, Auszubildende, Studierende und Fachkräfte

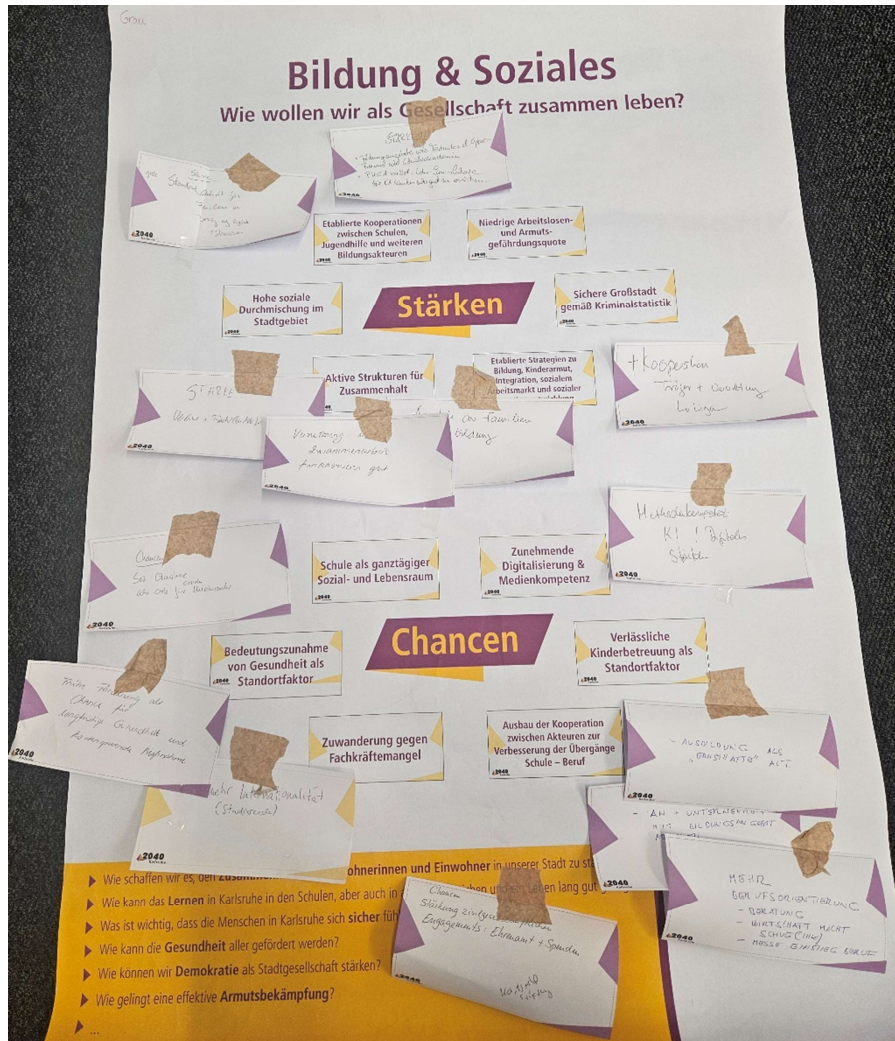
- Einladende Stadt für Studierende und Fachkräfte
- Willkommenskultur: Integration fördern -> Azubis ->Meisterschüler
- Einheitliche Anlaufstelle für WTT

Imageförderung und Standortmarketing

- Politische Lobbyarbeit Richtung Stuttgart und Berlin 
- Tourismusförderung

5 Fotoprotokoll der Arbeitsgruppenergebnisse zur SWOT-Validierung Bildung & Soziales

Gruppe Lichtgrau



Bildung & Soziales

Wie wollen wir als Gesellschaft zusammen leben?

Stärken

- Hohe soziale Durchmischung im Stadtgebiet
- Aktive Strukturen für Zusammenhalt
- Etablierte Strategien zu Bildung, Kinderarmut, Integration, sozialem Arbeitsmarkt und sozialer Quartiersentwicklung
- Sichere Großstadt gemäß Kriminalstatistik

Chancen

- Stabile Kooperationen zwischen Schulen, Jugendhilfe und weiteren Bildungsakteuren
- Niedrige Arbeitslosen- und Armutsgefährdungsquote
- Schule als ganztägiger Sozial- und Lebensraum
- Zunehmende Digitalisierung & Medienkompetenz
- Verlässlich Kinderbetreuungsstandortfaktor
- Zuwanderung gegen Fachkräftemangel
- Ausbau der Kooperationen zwischen Akteuren zur Verbesserung der Übergänge Schule - Beruf

Handwritten notes:

- Verlässliche Lebensgrundlage für physische Bildungsprozesse
- Kein finanzieller Zufluss
- Einfluss beim Thema Pflege: ↳ Flächen ↳ Wohnungen ↳ Präventive Angebote
- Stützpunkt der Jugendhilfe
- Wie können wir Demokratie als Stadtgesellschaft stärken?
- Wie gelingt eine effektive Armutsbekämpfung?

Bildung & Soziales

Wie wollen wir als Gesellschaft zusammen leben?

Schwächen

- Steigende Arbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosigkeit
- Defizit der hausärztlichen Versorgung
- Unzureichend Wohnraum für einkommensschwache Familien
- Hoher Schulbau- und Sanierungsbedarf/Bedarf an modernen Lernräumen
- Relativ geringe Ausstattung mit Gesundheits- und Pflegeinfrastrukturen
- Demografischer Wandel und Singularisierung
- Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit

Risiken

- Konfliktpotenziale durch Hypervielfalt
- Pflege als gesamtgesellschaftliche Herausforderung
- Anforderungen durch Fluchtmigration
- Anhaltender Druck auf den Wohnungsmarkt
- Hohe Belastung einzelner Schulen durch kumulierte soziale Herausforderungen
- Personal- und Fachkräftemangel in allen sozialen Berufsfeldern

Handwritten notes:

- Zu wenig Bildung - und Belegstellen
- Steigende Wohnungspreise
- Stagnierende Jugendarbeitslosigkeit
- Behaltbare Pflege

Bildung & Soziales

Wie wollen wir als Gesellschaft zusammen leben?

Stärken

- Hohe soziale Durchmischung im Stadtgebiet
- Etablierte Kooperationen zwischen Schulen, Jugendhilfe und weiteren Bildungsakteuren
- Niedrige Arbeitslosen- und Armutsgefährdungsquote
- Sichere Großstadt gemäß Kriminalstatistik
- Aktive Strukturen für Zusammenhalt
- Etablierte Strategien zu Bildung, Kinderarmut, Integration, sozialem Arbeitsmarkt und sozialer Quartiersentwicklung
- Angewandte Digitalität (z.B. Räume, ...)
- Schule als ganztägiger Sozial- und Lebensraum
- Zunehmende Digitalisierung & Medienkompetenz
- Bündelung und Transparenz

Chancen

- Bedeutungszunahme von Gesundheit als Standortfaktor
- Verlässliche Kinderbetreuung als Standortfaktor
- Zuwanderung gegen Fachkräftemangel
- Ausbau der Kooperation zwischen Akteuren zur Verbesserung der Übergänge Schule - Beruf

LEISTUNG ALS CHANCE IN DER STADT - > EXPERIMENTELLE FLÄCHE

Handlung im Kindes- als Vorbildung mit ...

Handlung im Kindes- als Vorbildung mit ...

► Wie schaffen wir es, den **Zusammenhalt** ...

► Wie kann das **Lernen** in Karlsruhe in der ...

► Was ist wichtig, dass die Menschen in ...

► Wie kann die **Gesundheit** aller gefördert werden?

► Wie können wir **Demokratie** als Stadtgesellschaft stärken?

► Wie gelingt eine effektive **Armutsbekämpfung**?

► ...

Bildung & Soziales

Wie wollen wir als Gesellschaft zusammen leben?

Schwächen

- Hoher Schuldenstand und prekäre Haushaltslage
- Defizit der hausärztlichen Versorgung
- Relativ geringe Ausstattung mit Gesundheits- und Pflegeinfrastrukturen
- Hoher Schulbau- und Sanierungsbedarf/Bedarf an modernen Lernräumen
- Demografischer Wandel und Singularisierung
- Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit
- Konfliktpotenziale durch Hypervielfalt
- Pflege als gesamtgesellschaftliche Herausforderung
- Hohe Belastung einzelner Schulen durch kumulierte soziale Herausforderungen

Risiken

- Anforderungen durch Fluchtmigration
- Anhaltender Druck auf den Wohnungsmarkt
- Personal- und Fachkräftemangel in allen sozialen Berufsfeldern

Übergang Schule - Beruf & Transition zum Arbeitsmarkt

ARBEITSLOSIGKEIT IM FOLGE DER WIRTSCHAFTSKRISE

Steigende Arbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosigkeit

Kapazitätsengpässe in der Kinderbetreuung

Lebenslanges Lernen: Auszubildende können (Lern-) ...

Hoher Schuldenstand und prekäre Haushaltslage

Defizit der hausärztlichen Versorgung

Relativ geringe Ausstattung mit Gesundheits- und Pflegeinfrastrukturen

Hoher Schulbau- und Sanierungsbedarf/Bedarf an modernen Lernräumen

Demografischer Wandel und Singularisierung

Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit

Konfliktpotenziale durch Hypervielfalt

Pflege als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

Hohe Belastung einzelner Schulen durch kumulierte soziale Herausforderungen

Personal- und Fachkräftemangel in allen sozialen Berufsfeldern

Abbau von Fachkräften im Jahr ...

Wirtschaft & Wissenschaft

Gruppe Lichtgrau



Wirtschaft & Wissenschaft

Wie wollen wir arbeiten, forschen und wirtschaften?

*"AUSGERÄTE TRANS-
FER KLUSTER"
WOHIN WIRD DAS
DIESEL WIE?*

Stärken

- Profil als führender Wissenschafts- und Technologiestandort
- Hohe Innovationskraft
- Hohe Standortqualität
- Starke Cluster und Kompetenzen in Zukunftstechnologien
- Vernetzte Innovationsökosysteme
- Attraktiver Standort für Arbeitskräfte, Fachkräfte und junge Talente

Chancen

- Neue Arbeits- und Lebensmodelle
- Innovationsräume und Experimentierräume können Transformation beschleunigen
- Technologischer Fortschritt und Digitalisierung
- Regionale Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft
- Vernetzung und Wissens-Transfer
- Karlsruhe als Reallabor

Wie überbrücken wir die Innovationslücke zwischen den verschiedenen Akteuren? ...

über Region hinweg

2040

- Wie wird die **Wirtschaftsstruktur** in Karlsruhe zukünftig aussehen?
- Wie können wir **Gründungen** und **Innovation** fördern?
- Wie können genügend **Arbeitskräfte** für die Unternehmen in Karlsruhe bereitgestellt werden?
- Welche **Qualitäten** braucht es, dass Karlsruhe ein **attraktiver Wirtschaftsstandort** ist?
- Wie kann Karlsruhe für **Hochschulen** und **Wissenschaft** attraktiv bleiben?
- Wie können wir die **Zukunftsfähigkeit** des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts stärken und sichern?

Wirtschaft & Wissenschaft

Wie wollen wir arbeiten, forschen und wirtschaften?

*Wie können wir Technologie besser
von HET in Städte integrieren
→ weniger Brückenbau für
Städte!*

Schwächen

- Begrenzte Gewerbe- und Entwicklungsflächen
- Hoher Schuldenstand, prekäre Haushaltslage
- Regulatorik (Bürokratie) und komplexe Abstimmungsprozesse
- Zunehmende Nutzungskonflikte im urbanen Raum
- Innovationslandschaft
- Wohnungsknappheit
- Sinkende Studierendenzahlen
- Klimawandel und Extremwetter
- Investitionsdefizite/ Standortkonkurrenz in Baden-Württemberg
- Fachkräftengaps

Risiken

- Flächenknappheit und Nutzungskonflikte
- Multikrisen und wirtschaftliche geopolitische Unsicherheiten

*(WU) wenig
Studienhochschulwahl*

*Stress
nicht nur
Dingen werden auch
Wirtschaftsfaktor*

*langsame
Veränderung*

*unabhängiges gremium mit hoch
qualifizierten und
erfahrenen mit
Wirtschaft*

*Regulatorik
zu langsam*

*Formierung der
Innovationslandschaft
mit
Forschungsinstituten
und
Wirtschaft*

*Wohnungs-
knappheit
Mieten von
Leerstand
als Chance für
neuen Wohnraum*

*Vorstellung
nach
hoch
Zeigern*

*Sinkende
Studierendenzahlen*

*Klimawandel
und
Extremwetter*

*Investitionsdefizite/
Standortkonkurrenz
in Baden-Württemberg*

Fachkräftengaps

*Flächenknappheit
und
Nutzungskonflikte*

*Multikrisen
und
wirtschaftliche
geopolitische
Unsicherheiten*

2040

Karlsruhe

Wirtschaft & Wissenschaft

Wie wollen wir arbeiten, forschen und wirtschaften?

Transparenz - Geschäftsmodell? Welche Geschäftsmodellformen?

Es braucht wirklich etwas das bestehende profitieren?

Stärken

- Hohe Standortqualität
- Profil als führender Wissenschafts- und Technologiestandort
- Hohe Innovationskraft
- Starke Cluster und Kompetenzen in Zukunftstechnologien
- Vernetzte Innovationsökosysteme
- Attraktiver Standort für Arbeitskräfte, Fachkräfte und junge Talente

Starke Anbindung an internationalen - Fachwissen - Netzwerke

Chancen

- Neue Arbeits- und Lebensmodelle
- Innovationsräume und Experimentierräume können Transformation beschleunigen
- Technologischer Fortschritt und Digitalisierung
- Regionale Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft
- Vernetzung und Wissens-Transfer
- Karlsruhe als Reallabor

Neue Arbeits- und Lebensmodelle?

Wissenschaftliche & Innovation als Beitrag zur Wirtschaft?

2040 Karlsruhe zukünftig aussehen?

- ▶ Wie können wir **Gründungen** und **Innovation** fördern?
- ▶ Wie können genügend **Arbeitskräfte** für die Unternehmen in Karlsruhe bereitgestellt werden?
- ▶ Welche **Qualitäten** braucht es, dass Karlsruhe ein **attraktiver Wirtschaftsstandort** ist?
- ▶ Wie kann Karlsruhe für **Hochschulen** und **Wissenschaft** attraktiv bleiben?
- ▶ Wie können wir die **Zukunftsfähigkeit** des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts stärken und sichern?
- ▶ ...

Wirtschaft & Wissenschaft

Wie wollen wir arbeiten, forschen und wirtschaften?

Entscheidungsprozesse gehen zu langsam

Kosten Wirtschaft für Wissenschaft zu schwierig & teuer

Gegebenenfalls keine neue Strukturen - sondern nur auf bestehende Strukturen

Schwächen

- Hoher Schuldenstand, prekäre Haushaltslage
- Begrenzte Gewerbe- und Entwicklungsflächen
- Zunehmende Nutzungskonflikte im urbanen Raum
- Wohnungsknappheit
- Regulatorik (Bürokratie) und komplexe Abstimmungsprozesse
- Fragmentierte Innovationslandschaft
- Sinkende Studierendenzahlen
- Investitionsdefizite/ Standortkonkurrenz in Baden-Württemberg

Risiken

- Klimawandel und Extremwetter
- Multikrisen und wirtschaftliche geopolitische Unsicherheiten
- Flächenknappheit und Nutzungskonflikte
- Fachkräfteengpässe

2040 Karlsruhe

Gruppe Rot

Bildung & Soziales

Wie wollen wir als Gesellschaft zusammen leben?

digital **resilient** **demokratisch** **integrativ**

gerecht *genossenschaftliches Wohnen, innovative Projekte*

innovativ **verbindlich** **tolerant** **weltoffen**

Gesunde Lebensweise fördern
kosten-süchtiger Wohnraum


Schulen zukunftsorientiert weiterentwickeln
Stärke der Lebensqualität

Lebensqualität in schwierigen Lebenslagen garantieren

Sicherheit empfinden stärken und Sauberkeit verbessern

Demokratie fördern und Teilhabe ermöglichen
Förderung integrativer, generationenübergreifender und durchmischer Gesellschaft

Förderung integrativer, generationenübergreifender und durchmischer Gesellschaft

2040 

- ▶ Wie schaffen wir es, den **Zusammenhalt** der Einwohnerinnen und Einwohner in unserer Stadt zu stärken?
- ▶ Wie kann das **Lernen** in Karlsruhe in den Schulen, aber auch in anderen Bereichen und ein Leben lang gut gelingen?
- ▶ Was ist wichtig, dass die Menschen in Karlsruhe sich **sicher** fühlen?
- ▶ Wie kann die **Gesundheit** aller gefördert werden?
- ▶ Wie können wir **Demokratie** als Stadtgesellschaft stärken?
- ▶ Wie gelingt eine effektive **Arbeitsbekämpfung**?

Gruppe Goldgelb

Bildung & Soziales

Wie wollen wir als Gesellschaft zusammen leben?

digital **resilient** **demokratisch** **integrativ**

gerecht **innovativ** **verbindlich** **tolerant** **weltoffen**

Gesunde Lebensweise fördern
Stärke der Lebensqualität


Schulen zukunftsorientiert weiterentwickeln
Aktivitäten und beschleunigen Wohnraum für alle

Lebensqualität in schwierigen Lebenslagen garantieren

Sicherheit empfinden stärken und Sauberkeit verbessern

Demokratie fördern und Teilhabe ermöglichen
Aktivitäten und beschleunigen Wohnraum für alle

Aktivitäten und beschleunigen Wohnraum für alle

2040 

- ▶ Wie schaffen wir es, den **Zusammenhalt** der Einwohnerinnen und Einwohner in unserer Stadt zu stärken?
- ▶ Wie kann das **Lernen** in Karlsruhe in den Schulen, aber auch in anderen Bereichen und ein Leben lang gut gelingen?
- ▶ Was ist wichtig, dass die Menschen in Karlsruhe sich **sicher** fühlen?
- ▶ Wie kann die **Gesundheit** aller gefördert werden?
- ▶ Wie können wir **Demokratie** als Stadtgesellschaft stärken?
- ▶ Wie gelingt eine effektive **Arbeitsbekämpfung**?

Wirtschaft & Wissenschaft

Gruppe Lichtgrau

Wirtschaft & Wissenschaft

Wie wollen wir arbeiten, forschen und wirtschaften?

ressourcenschonend sichtbar Smart nachhaltig

integriert visionär investorenfreundlich

- ▶ Wie wird die **Wirtschaftsstruktur** in Karlsruhe zukünftig aussehen?
- ▶ Wie können wir **Gründungen** und **Innovation** fördern?
- ▶ Wie können genügend **Arbeitskräfte** für die Unternehmen in Karlsruhe bereitgestellt werden?
- ▶ Welche Qualitäten braucht es, dass Karlsruhe ein **attraktiver Wirtschaftsstandort** ist?
- ▶ Wie kann Karlsruhe für **Hochschulen** und **Wissenschaft** attraktiv bleiben?
- ▶ Wie können wir die **Zukunftsfähigkeit** des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts stärken und sichern?

2040 Karlsruhe

Gruppe Berrylila

Wirtschaft & Wissenschaft

Wie wollen wir arbeiten, forschen und wirtschaften?

ressourcenschonend sichtbar nachhaltig

integriert visionär investorenfreundlich

- ▶ Wie wird die **Wirtschaftsstruktur** in Karlsruhe zukünftig aussehen?
- ▶ Wie können wir **Gründungen** und **Innovation** fördern?
- ▶ Wie können genügend **Arbeitskräfte** für die Unternehmen in Karlsruhe bereitgestellt werden?
- ▶ Welche Qualitäten braucht es, dass Karlsruhe ein **attraktiver Wirtschaftsstandort** ist?
- ▶ Wie kann Karlsruhe für **Hochschulen** und **Wissenschaft** attraktiv bleiben?
- ▶ Wie können wir die **Zukunftsfähigkeit** des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts stärken und sichern?

2040 Karlsruhe

